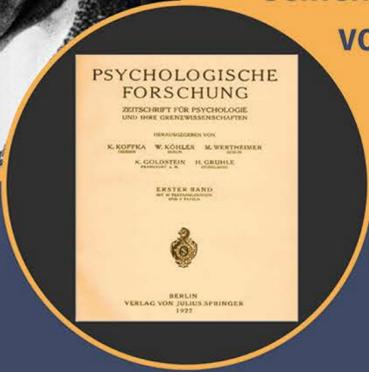
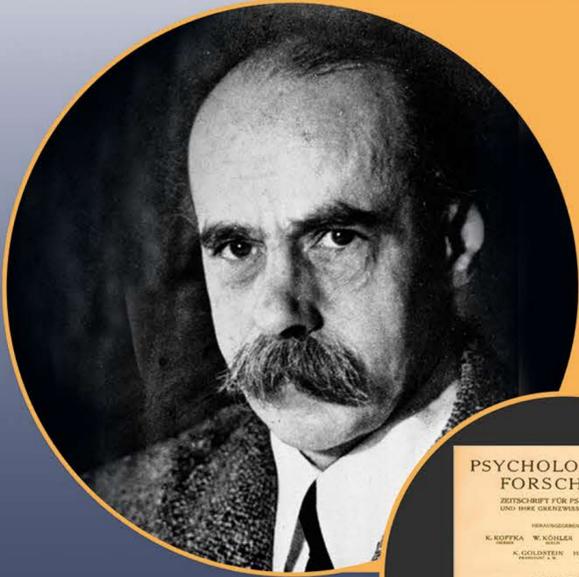


VIelfalt und Blütezeit der Frankfurter Gestaltpsychologie

MAX WERTHEIMER

(1880 - 1943)

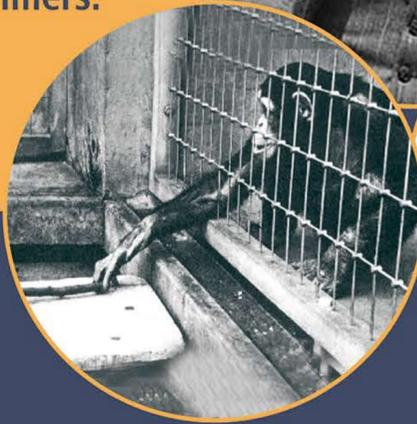
der "geniale Anreger"*, begann 1910 gemeinsam mit Wolfgang Köhler und Kurt Koffka im Frankfurter Institut für Psychologie die Grundlagen der Gestaltpsychologie zu erarbeiten. 1912 habilitierte er mit seinen "Experimentellen Studien über das Sehen von Bewegung", deren Erscheinen als Geburtsstunde der Gestalttheorie angesehen wird.



WOLFGANG KÖHLER

(1887 - 1967)

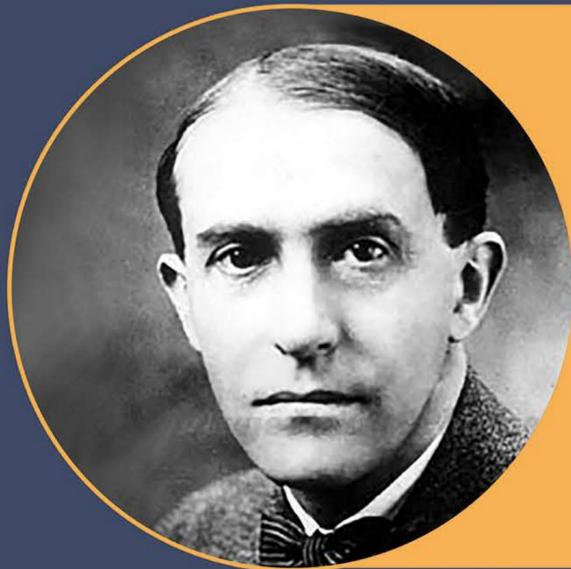
der "biopsychologisch engagierte Untersucher"*, war von 1910 bis 1913 in Frankfurt als Assistent von Friedrich Schumann tätig und diente dort u.a. als Versuchsperson für die Experimente Wertheimers. 1914 verließ er Deutschland, um auf Teneriffa die Anthropoidenstation der Preussischen Akademie der Wissenschaften zu leiten.



KURT KOFFKA

(1886 - 1941)

der "systematische Experimentator"*, 1910 bis 1911 ebenfalls als Assistent von Friedrich Schumann in Frankfurt tätig, traf dort auf Wertheimer und Köhler und führte mit diesen erste Diskussionen über die gerade entstehende Gestalttheorie. 1911 wechselte Koffka an die Universität in Gießen, später in die USA, wo er zu einem der eifrigsten Verfechter der Gestaltpsychologie wurde.



*aus: Viktor Sarris „Max Wertheimer in Frankfurt. Beginn und Aufbaukrise der Gestaltpsychologie“ Lengerich 1995